

BERICHTE
FREIBURGER FORSTLICHE FORSCHUNG

HEFT 70

Europäische Flußauen und Aewälder
Ergebnisse des Kolloquiums vom 26. bis 28.04.2006

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT
BADEN-WÜRTTEMBERG

ABT. LANDESPFLEGE

FREIBURG, JANUAR 2007

IMPRESSUM

ISSN 1436-1566

Die Herausgeber:

Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der
Universität Freiburg und
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

Redaktion:

H. Volk
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

Umschlagsgestaltung:

Bernhard Kunkler Design, Freiburg

Druck:

Eigenverlag der FVA, Freiburg

Bestellung an:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg
Wonnhaldestraße 4
79100 Freiburg
Tel.: 0761/4018-0, Fax: 0761/4018-333
e-mail: fva-bw@forst.bwl.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht
der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung vorbehalten.

Gedruckt auf 100% chlorfrei
Geblichem Papier

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
<i>Konstantin v. Teuffel</i> -----	5
Ziele – Leitbilder -----	7
Landschaftsökologische Grundlagen zu Naturschutzzielen für Europäische Flussauen und Auenwälder	
<i>Helmut Volk</i> -----	8
Auen-Nationalparks als Zielsystem – Das Beispiel des Nationalpark Donau-Auen	
<i>Carl Manzano</i> -----	33
Der Auwald des Wittelsbacher Ausgleichsfonds zwischen Neuburg/Donau und Ingolstadt	
<i>Harald Textor</i> -----	41
Der Auenschutzpark Aargau und seine Auenwälder	
<i>Bruno Schelbert</i> -----	49
Das auetypische Wasserregime als Grundlage für eine Reaktivierung von Auen	
<i>Alfons Henrichfreise</i> -----	59
Landschafts- und Vegetationsentwicklung -----	69
Mitteldeutsche Auenwälder an Weißer Elster und Elbe	
<i>Judith Gläser</i> -----	70
Vegetationsentwicklung der Donauauen bei Ingolstadt als Grundlage für Naturschutzbewertungen	
<i>Christine Margraf</i> -----	82
Neue Erkenntnisse zur nacheiszeitlichen Landschaftsentwicklung im Oberrheintiefland aus paläo-ökologischer Sicht	
<i>Andreas Lechner</i> -----	98
Beiträge zur Natürlichkeit der Kiefer im Rheintal - Ergebnisse pollenanalytischer Untersuchungen im Bienwald/Rheinland-Pfalz	
<i>Siegfried Schloß</i> -----	132
Standortkundliche Interpretationen der Forschungsergebnisse zur Landschaftsgeschichte der Rheinaue	
<i>Hans-Gerd Michiels</i> -----	141

Flussauen und Auewälder in der Praxis -----	149
Grundlagen und Ziele für die Bewirtschaftung der Leipziger Auewälder <i>Andreas Sickert</i> -----	150
Die Naturschutzfunktion der Auewälder und das Ziel der Walderhaltung im Rahmen der Hochwasserschutzplanungen am Rhein <i>Albrecht Verbeek</i> -----	159
Waldbiotop und Waldfunktionen - geschützte und schützende Wälder der Rheinaue <i>Christoph Schirmer</i> -----	168
Auewaldwirtschaft am Rhein im Spannungsfeld von Naturschutz und Hochwasserschutz <i>Ulrich Rothfuss</i> -----	179
Nachhaltigkeit der Auewaldbewirtschaftung am Beispiel der Verjüngung von Stieleiche <i>Sven Wagner</i> -----	193

Vorwort

KONSTANTIN v. TEUFFEL

Die Auewälder an kleineren Bächen und an den größeren Flüssen beschäftigen die Forstleute, die Naturschutzgruppen und die Wasserwirtschaft. Bei den kleineren Bächen sind die Wälder gut aufgestellt. Ihr Wert für den Naturschutz und die Wasserschutzfunktion der Landschaft ist weitgehend anerkannt. Bei den Auewäldern an den großen Flüssen ist dies anders. Deren Naturschutzwert und deren Bedeutung für die Wasserschutzfunktion sind in der Diskussion.

Die Tagung „Europäische Flußauen und ihre Auewälder“ der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg hat verschiedene Gruppen mit unterschiedlicher Sichtweise über den Naturschutzwert und die Zukunft der Flußauen mit ihren Auewäldern zusammengeführt. In den Ergebnissen der Tagung sind Sichtweisen des Aue-Nationalparks an der Donau in Österreich und eines Aue-Schutzparks an der Aare in der Schweiz vertreten. Ergänzt wird dieses breite Spektrum an Zielen durch den Bericht der Forstpraxis über einen großen, naturnahen Auewald an der Donau bei Ingolstadt, der bewirtschaftet wird. Die Auewaldnutzung geschieht dort nach Eigentümerzielsetzungen, die allerdings von Naturschutzinteressen hinsichtlich Renaturierung der Donauaue als einem national bedeutsamen Anliegen in Deutschland beeinflusst sind. Aber auch der vor den Toren der Großstadt Leipzig liegende Auewald mit seinen Vielfachfunktionen für die Stadt und die Gesellschaft bringt seine Ideen und Erfahrungen aus vielen Jahrzehnten praktischer Auewaldwirtschaft in die Diskussion ein. Das Bild der Flußauen und ihrer Auewälder wird abgerundet durch einen Bericht über die Auewaldbewirtschaftung am Südlichen Oberrhein. Dabei wird die Auewaldbewirtschaftung einerseits unter dem Einfluß großflächiger Naturschutzgebiete und von großflächigen Natura-2000-Gebieten gesehen; andererseits wird sie unter den planerischen Vorgaben des Hochwasserschutzes im Rahmen des Integrierten Rheinprogrammes beleuchtet.

Vegetationskundliche, pollenanalytische und historische Vergleiche zwischen der Rheinaue, der Elbaue im Bereich Mittlere Elbe und der Donau bei Ingolstadt geben neue Einblicke in die Aueökologie und die Entwicklung der Auewälder an großen Flüssen. Spezifische Besonderheiten, die sich nur auf die jeweiligen Flußauen beziehen und nicht verallgemeinert werden dürfen, werden herausgearbeitet.

Um die Qualität der rheinnahen Wälder gesamthaft einzuschätzen, d. h. sich nicht nur auf vegetationsökologisch geleitete Sichtweisen zu konzentrieren, ist eine umfassende analytische Herangehensweise an alle heute noch vorhandenen Wälder in der Rheinaue und den anderen Flußauen nötig. Einer der naturschutzorientierten Wege dieser Analyse ist die

Auswertung und Interpretation der Waldbiotopkartierung. Diese Biotop- und Lebensraumbetrachtung ergibt Ergebnisse, die gerade auch mit dem Naturschutz breit diskutiert werden sollten. In den Flußauen fällt ins Gewicht, daß die Waldbiotopkartierung weitgehend die Grundlagen für die Abgrenzung der geschützten Waldlebensraumtypen in den FFH- und Vogelschutzgebieten liefern kann. Fast die gesamte Fläche der Niederungen großer Flüsse in Mitteleuropa, soweit diese nicht Siedlungs- und Verkehrswege sind, liegt in Natura-2000-Gebieten.

Aus forstlicher Sicht ist es unverzichtbar, sich an der Diskussion um Leitbilder für Flußauen und Auewälder zu beteiligen. Hier können derzeit Chancen genutzt werden. Durch die großräumig angelegten, historisch-aeökologischen Untersuchungen der Abt. Landespflege der FVA liegen Grundlagen dazu vor. Diese Grundlagen können Impulse zu den Leitbildern und Maßnahmenprogrammen in den Flußauen zu geben.

Leitbilder und daraus abgeleitete Maßnahmenprogramme erleichtern auch die Forstpolitik für den Auewald. Ziele der Walderhaltung und stetigen Waldentwicklung können am besten erreicht werden, wenn der Wert aller heutigen in den Flußniederungen liegenden Auewälder für die Gesellschaft, den Naturschutz und die Wasserwirtschaft hoch eingeschätzt wird. Eine weitere Voraussetzung ist für die Zukunft der Auewälder wichtig: Fachliche Ziele jener Bereiche, die Interessen der Allgemeinheit in den Auewäldern vertreten und stark mitbestimmen, d. h. Naturschutz und Hochwasserschutz, sollen auch in Zukunft eine multifunktionale Forstwirtschaft ermöglichen.

K. v. Tumpel